

Planwerkstatt zum REP Höchst, am 14.03.2023, Mittelschule Höchst

Dokumentation

Im Zuge der Bevölkerungsbeteiligung zum REP-Höchst fand am 14.03.2023 eine Planwerkstatt in der Mittelschule Höchst statt. Mehr als 100 Bürger:innen haben teilgenommen. Plakate zu den REP-Themen wurden bereitgestellt. Nach einer kurzen Einführung konnten die Teilnehmer:innen mit Post-Its ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen aber auch Fragen zu den jeweiligen Themen festhalten. Nachstehend eine Zusammenfassung der vielen und interessanten wie engagierten Anmerkungen und Anregungen

Siedlungsraum / Sozialraum

Bebauung / Ortsbild

- Verdichtung JA, aber „Höhe“ ist nicht die einzige Lösung. Die Verdichtung muss im Kontext mit der umgebenden Bebauung stattfinden. Der Charakter eines Dorfes muss beibehalten werden (Alleinstellungsmerkmal)
- Niedrige Dichte/ BNZ: Spiegelt den Charakter, Eigenheit von Höchst (Landschaftliche Prägung). Ist eine Qualität die erhalten gehört. Überall gleiches Bild trägt nicht zur Identität bei.
- Höchst nicht zu asphaltieren
- BNZ – Bonus bei qualitativ hochwertigem Wohnbau – Wie stellt die Gemeinde die maßvolle Verdichtung von EFH-Gebieten sicher?
- Häuslbauer sollten eine verpflichtende Beratung bei der Gemeinde bekommen → vor Planungsstart
- Größere Bauvorhaben sollen vor einer Baubewilligung auch raumplanerisch geprüft werden.
- Architekturwettbewerb zur Entwicklung des Goldburger-Areals?
- Folienzäune, Ortsbild?

Zentrum / öffentlicher Raum

- Auch im Zentrum Grünanlagen z.B. mit Obstbäumen zur Klimatisierung berücksichtigen. Es gibt nichts, das wohltuender im Sommer ist, als unter Bäumen zu sitzen. Obst z.B. für Schule und AwH verwertbar.
- Große Grünflächen mit großen Bäumen im ganzen Ortsgebiet schaffen
- Mehr Sitzmöglichkeiten, und „unkonventionelle“ Sitzmöbel im Zentrum und an öffentlichen Plätzen. Z.B. Kirchplatz, Alter Rhein, ...
- Nicht alles ins Zentrum schieben
- Nicht alles Zentralisieren und damit Verkehr ins Zentrum ziehen. Z.B. Gasthaus Kreuz zum Ärztezentrum Gestalten oder Treffpunkt -> Öffi-Verbindungen vorhanden
- Tägliche Lärmbelastung / Vibrationen, Geruchsbelästigung, Licht 24/7 durch Fa. Grass im Ortskern

- Weniger Parkflächen beim Pflegeheim Altes Pfarrheim etc. → Aufenthaltsqualität steigern
- Begegnungszone von Gemeindeamt weg
- Geschäfte wieder im Ort ansiedeln -> Antwort 1: verursacht zusätzlichen Verkehr. Antwort 2-> Fahrten ins Nachbardorf aber auch

(Nah-)Versorgung

- Inexistente Nahversorgung (Geschäfte) führt zu mehr Verkehr, weil auswärts eingekauft werden muss, Wie können (alte) Personen ohne Verkehr einkaufen?
- Zentrumsentwicklung: Hohenems als Vorbild, Straße + Geschäfte funktionieren
- Einzelhandel in Höchst einplanen, attraktiv machen
- Ansiedlung und Unterstützung für Kleinhandel – Geschäfte im Zentrum und Gemeindegebiet!!
- Attraktiver Nahversorger zwischen Höchst und Gaissau -> reduziert Verkehr durch Höchst zum Spar -> Antwort: super Sache!
- Anpassung der Infrastruktur an Wachstum der Gemeinde: Ärzte, Kindergarten; Kinderbetreuung, Spielplätze → ist ja jetzt schon schlecht!
- Markthalle oder ein Wochenmarkt wie in Lustenau z.B.
- Ein wöchentlicher Markt zum Einkaufen – nicht nur Essen, Trinken, Basteleien, Krimskräms.
- Altes Vereinshaus als Markthalle oder Foodhalle adaptieren. -> Bespielen individuell durch Start-Ups, z.B. Kaffeebar, Fischer, Obst/Gemüse, usw. (Verkaufsflächen zum mieten)
- Ein wöchentlicher Markt zum Einkaufen – nicht nur Essen, Trinken, Basteleien, Krimskräms.
- Nahversorgung zB DM wäre super
- Hallenbad, Fitnessstudio, Shopping Mall,
- Es fehlt ein Drogeriemarkt (DM)
- Schuhgeschäft fehlt

Spiel- Sport- und Freizeitangebote

- Skaterplatz, Sitzmöglichkeiten, Basketballkorb/platz
- Leider gibt es (fast) keine Freizeitaktivitäten, die man außerhalb von Vereinen machen kann. Ideen: Boulderhalle, öffentliche Bowlingbahn, irgendetwas wo man spontan hingehen kann
- Spielplätze auch im Sommer nutzbar machen (im Ortszentrum viel zu heiß/kein Schatten)
- Bestehende Spielplätze wirklich nutzbar machen
- Spielplätze von Kindergärten/ Schulen am Wochenende öffnen
- Spielplatz / Fußballplatz VS Unterdorf nicht erst um 16:00 Uhr öffnen!
- Freizeitangebote auch für Jugendliche
- Öffentliche Grillplätze fehlen
- Öffentliche Toiletten fehlen
- Überdachungen (Schatten) bei der Pumptrack!
- Neues Konzept zur Müll Situation am Sportplatz (Rheinauhalle), Recyclingstationen und nicht einfach alles zusammen!

Soziale Infrastruktur & Treffpunkte

- Genügend Betreuung für Kinder erhalten / schaffen
- Mehr Plätze für Jugendliche in der Mitte (Dorfkern)
- Lokalitäten für Jugend? - Wo?
- Gemeindeeigene Gebäude auf Möglichkeit zur Nutzung für Kinderbetreuung prüfen bzw. schnellstens Handeln und neu planen
- Neues Konzept für Vereine und ihre Veranstaltungen, Vereinsstammtisch, Vereinsausschuss, gemeinsame Anschaffungen (Vereine, Gemeinde)
- Standort „Alte Stuhlfabrik“ besser nutzen: Schule, Seminare, alternatives Fortbildungszentrum
- Standort „Altes Pfarrheim“ attraktiv machen!

Allgemeines

- Wofür steht Höchst?
- Leitbild?
- Welche Visionen haben wir für Höchst? Was soll möglich sein?
- Strategische, aktive, moderne Politik, was ist seit dem REK passiert, was soll in den nächsten 15 Jahren passieren?
- Weihnachtsbeleuchtung

Landschaftsraum / Landwirtschaft

Erschließung

- Landwirtschaftsverkehr (zumindest) an Sonn-/Feiertagen im Dorf eindämmen
- Schwerlastverkehr – Lastwagen – Traktoren mit Anhänger und Güllewagen. Kontrolle Güllezeiten.
- Schwerlasttransport mit „Klärschlamm“, Ausbringung von „Klärschlamm“ durch Mehrfachfahrten mit „Schwertraktoren“. Gesundheitsbelastung für die Bevölkerung für mehrere Tage.
- Seestraße für motorisierten Verkehr beschränken
- Seestraße für nicht-Vorarlberger Sonntags sperren
- Mautstraße zum See
- Fahrradständer am Hafen für Tagesbesucher
- Fahrradweg separat an den See führen.
- Gute Erreichbarkeit Dorf -> See mit dem Rad, „Öffis“, Seestraße Verkehr reduzieren! Tempolimit
- Verkehr im Ried!
- Landwirtschaft aus Siedlungsgebiet ins Ried verlagern, Traktorverkehr reduzieren.

Landwirtschaft

- Bewusstsein für landwirtschaftliche Arbeit in umliegender Bevölkerung schaffen.
- Konfliktmanagement Naherholung / Landwirtschaft
- Landwirte getarnt als Händler, Fuhrmann nicht auf Landwirtschaftsboden.
- Zuviel Gülle (7x p.a.:9 = 0 Ökologie) Traktoren tw völlig überdimensioniert
- Landwirtschaftsflächen bewahren, auch keine Bebauung von Landwirten
- Unsere Bauern machen unser Ried kaputt!
- Regionale Nahversorgung mit Lebensmitteln sichern/Unterstützen. Nachwuchs unterstützen/fördern

- Biobetriebe
- Kornkammer Rheinspitz

Freizeit

- Gelände hinter der Rheinauhalle attraktiver für Familien gestalten. Es wäre schon viel da (Fußball, Pumptrack, Schaukeln etc). Wie wäre ein kleiner Kiosk? Sitzgelegenheiten, Spielgeräte für Kleinkinder, Ein Treffpunkt für Familien mit Kindern mit unterschiedlichen Alter (zB 5-10 Jahre)
- Mehr Zugang zum See für Höchster Naherholung! Es sind genug Gemeindefreunde hier und wohnen um diesen Raum.
- Mehr Bademöglichkeiten am Höchster Hafen, Naherholung, Steg in Bodensee
- Zugang zum See vergrößern und ausbauen, WC usw
- Besser Nutzung Alter Rhein für die Jugend
- Verstärkte Nutzung des Naherholungsgebietes entlang des alten Rheins?!
- Vergnügungsmeile Alter Rhein
- Öffentliche Grillplätze

Allgemeines

- Punkt a) des RP-Gesetzes „wesentliche örtliche Vorzüge erhalten“: Die Natur, das Ried, der freie Seezugang, das sind die „wesentlichen Vorzüge“ in Höchst. Bitte immer daran erinnern, wenn gewinnorientierte Investoren unsere Örtlichen Vorzüge konterkarieren.
- Naturschutzgebiet ist wertvoller öffentlicher Freiraum -> für nachfolgende Generationen zu schützen!!! Landwirte sind Großbetriebe / Heuhändlerschutz hat Priorität!
- Unsere Wälder sind sehr wichtig, Die Pflege fehlt mir!! Wer ist zuständig? Wo ist unser Förster?

Wirtschaftsraum

- Birkenweg, da muss was passieren. Der Weg ist zu schmal für Transporte (LKW + Anhänger)
- Keine Industriegebietserweiterung im Zentrum! Und am Ortsrand eine Entlastungsstraße realisieren „Enteignung vor Untätigkeit“
- Zufahrt Betriebsgebiet nicht durchs Dorf!
- Stärker mit großen Betrieben zusammenarbeiten -> Grundstückstausche, Mobilitätskonzept, „miteinander reden“
- kleine / mittlere Betriebe ansiedeln -> Möglichkeiten bieten/fördern
- Wir haben genug Wettbüros! -> Antwort: stimmt
- Produktionsgebäude 3-stöckig (Fa. Grass) mitten im Ortsgebiet / Baufläche Brugerstraße. Zeitgemäß?! Lebensqualität?!

Energieraum(planung)

Müllmanagement

- Grünmüllabgabe am Bauhof!
- Selbstverarbeitung v. Grünabfällen zur Eigennutzung im Biogärsilo oä.

Mobilität

- Elektromobilität mehr fördern
- E-Scooter
- Car Sharing

Nachhaltige Energiegewinnung

- PV- Anlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Gemeinde installiert auf privaten Dächern, PV Anlagen und bekommt dafür überschüssigen Strom → Partnerschaft VKW
- Vision Energie- Autonomie von Höchst muss an Gebäuden der Gemeinde starten. PV- Anlagen auf alle Dächer (und so groß wie möglich)
- Keine Öl-Heizungen in öffentlichen Gebäuden
- Energieversorgung: Wie können private Flächen (Blum etc.) für gemeinschaftliche Energieerzeugung genutzt werden?
- Anbindung von privaten- Haushalten an Nahwärmenetz angedacht?
- Biogas- Anlage?! Fernwärme – Werk?! Für die 3 Rheindeltage Gemeinden
- Umwelt + Klimaschutz zum „Angreifen“ → Bevölkerung mitnehmen → gute Tipps → Anreize

Flächenverbrauch

- Verbauung von großen Flächen regulieren
- Entsiegelung zubetonierter Flächen

Allgemeines

- Bäume / Schatten im Zentrum + Pflegeheim + Spielplätze
- Förderung Klimaticket für Jugendliche und Studierende (ohne Altersbegrenzung)

Mobilität

LKW-Verkehr

- LKW-Verkehr auf Hauptverkehrsstraßen lenken und nicht auf kurzem Weg durchs Dorf
- LKW-Verkehr im Wohngebiet problematisch zB Montfortstraße
- LKW und Schwerlastverkehr auf engen Straßen reduzieren / wegbringen!
- Birkenweg nicht geeignet für LKW und LKW mit Anhänger
- Birkenweg, da muss was passieren. Der Weg ist zu schmal für Transporte (LKW + Anhänger)
- Durchführung Lkws / Entwicklung Gaißau – Höchst + Bregenz – Dornbirn
- Wenn Erweiterung Betriebsgebiet, dann dringend Zufahrt regeln -> zu viel Lkws durchs Dorf, neue Zufahrt herstellen

Landwirtschaftsverkehr

- Landwirtschaftliche Fahrzeuge für Nebenstraßen zu groß!
- Landwirtschaftlicher Verkehr für Verkehrssicherheit problematisch zB in der Riedstraße
- Landwirtschaftlicher Verkehr Riedstraße – Falkenstraße – Bündtenstraße: Traktoren zu groß und zu schnell!
- Landwirtschaftsverkehr (zumindest) an Sonn-/Feiertagen im Dorf eindämmen

Fuß- und Radverkehr

- Infrastruktur, Wege, Straßen für starke Bautätigkeit, Entwicklung und Zuzug nicht ausreichend. Fuß- und Radverkehr leidet
- Im Schlatt – gefährlich für Spaziergänger
- Bei größeren Bauprojekten die alternative Mobilität (Fußgänger, Kiki, Radler, Öfis,) bevorzugen, ev. Enteignung
- Straßen für Wohnanlagen oft zu schmal, Verkehrskonzept (z.B. Bonigstraße, Hofgarten)
- Zebrastreifen zwischen Bäumlestraße und Grünau
- Schmalere Radweg und Schwerverkehr Deponie Humpeler
- Gehwege/Gehsteige zu schräg → barrierefrei gestalten (Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen)
- Grobes Pflaster in der Konsumstraße für Radverkehr ungut, für Fußgänger und Kinder gefährlich!!
- Sternförmige Radachsen durch Höchst
- Radweg nach Dornbirn muss endlich her
- Tempolimit für e-bikes am Fahrraddamm
- Fußgängerübergang auf Höhe Bushaltestelle Bäumlestraße herstellen
- Sicherheit für Radfahrer/Fußgänger und Kinder sicherstellen -> Gehsteige weiße durchgezogene Linie herstellen
- Ampelregelung Sparkasse/Feuerstein -> Grünphase für Fußgänger zu kurz und gefährliche Linksabbieger

- Mehr und sichere Querungsmöglichkeiten der Landesstraße für Fuß- und Radverkehr herstellen
- Kreuzung Bündtenstraße/Burgstraße -> Bodenmarkierung Radwegverlauf
- Sicherer Schulweg Hofgarten/Lerchenstraße
- Rückwärtsparkende Pepe, Apotheke verparken Rad- und Fußweg

Öffentlicher Verkehr

- Fahrplan Bahn und Bus nicht passend -> optimieren für ÖV-Drehscheibe
- Zugverbindung Lustenau – Dornbirn sinnlose Fahrtzeiten (8.06 Ankunft in Dornbirn)
- Bushaltestelle Konsum in Fahrtrichtung Bregenz Gefahr in Verzug!
- Bahnausbau bis Rheineck und Taktung Bus zu Werk 6 -> Entlastung Durchzugsverkehr
- ÖV besser im Ortsgebiet ausbauen (z.B. Seestraße, Im Schlatt)
- Bushaltestelle Brugg Ri. Lustenau vorverlegen in die Busspur -> erzeugt aktuell viel Stau / gleiches in Gegenrichtung -> Mittelinsel weg
- Busausbau CH
- Bushaltestelle Konsumstraße -> Wartende stehen in der Einfahrt Hirschenweg, Zebrastreifen zum Kirchenweg, Busse stehen in der Kreuzung
- Beginn/Überlegung U-Bahn unteres Rheintal
- Zug von Gaißau für Schüler erschwinglich machen

Ruhender Verkehr

- Ampelanlage für Parkplatz am See aufstellen, wenn Parkplatz voll -> Ampel Rot, damit nicht dauernd alle hin und herfahren und schauen, ob ein Parkplatz frei ist
- Sammel- Parkplätze vor dem Ort
- P+R am Rhein überlaufen
- Höchst ist zu schade um nur Parkplatz und Hochregallager zu sein
- Keine weiteren Großraumparkplätze im Ortsgebiet -> z.B. Parkhaus
- Parkplatz beim Altersheim für Schülerzubringer sperren
- Stellplatzverordnung -> Potential zur Steigerung des Radverkehrs nutzen

See und Ried

- Seestraße für motorisierten Verkehr beschränken
- Seestraße für nicht-Vlbg Sonntags sperren
- Mautstraße zum See
- Fahrradweg separat an den See führen.
- Fahrradständer am Hafen für Tagesbesucher
- Gute Erreichbarkeit Dorf -> See mit dem Rad, „Öffis“, Seestraße Verkehr reduzieren! Tempolimit
- Riedstraße wird für Schleichverkehr von/nach Fußach missbraucht
- Verkehr im Ried!
- Bus- oder Ampellösung Seestraße

Allgemeines

- Schleichverkehr von/in die Schweiz abseits der L202 über Sonnengarten und Schützenstraße zum Hofer+Sparmarkt und zur Fa Blum (Mitarbeiter aus dem Rheintal fahren via Schweizer-Autobahn nach Höchst, um Staus über die Rheinbrücken von Hard und Lustenau zu umfahren)
- Zufahrt zu angedachten neuem Betriebsgebiet Nordost nächst Fußach außerhalb der Wohngebiete bauen
- 30er Zone ab 22:00 Uhr auf Nebenstraßen sinnvoll??
- Rheindelta („ 15 Minuten“) „Ortsteilkerne“, Gaissau, Höchst Unterdorf (bei Hecht), Höchst Kirdorf, Brugg/ Pertinsel (?), Fussach
- Elektromobilität mehr fördern
- Verkehrsbelastung durch Betriebe / Pendler -> über Gemeindegrenzen schauen
- Schutz für schwächere Verkehrsteilnehmer verstärken
- Warum funktioniert der Kreisverkehr am Schwanen, soll aber am Gemeindeamt nicht funktionieren?
- Prüfung und Studie zum Kreisverkehr beim Gemeindeamt Richtung Schweiz!?
- Betriebsausbau = meistens mehr Verkehr (Schichtwechsel Tag/Nacht)
- Verkehrsaufkommen reduzieren / ableiten / gezielt durchleiten -> Einbahnkonzept um Dorfzentrum (Verkehr aufteilen)
- Untertunnelung Fußach-Gaißau (Vision)
- Verkehrsberuhigung Kreuzung bis CIC / Begegnungszone
- Landesstraße bei VS Unterdorf beruhigen (temporär?)
- Geschwindigkeitswahrnehmende Maßnahmen im grenzüberschreitenden Verkehr (Speedbrakes am Zoll)
- Öffentliche Straßenverbindung zwischen Grass und Blum herstellen
- Ampel Gemeindekreuzung anpassen (Schleifen, Sensoren) und mit Postampel verknüpfen
- Ampel Seestraße/Hauptstraße errichten
- Bevölkerungswachstum beim Verkehrs berücksichtigen
- Ampel bei Post hinterfragen
- Tempo 30 einfordern auf Landesstraßen
- Autobahn Lärm CH, seid Umbau massive Verschlechterung
- Tempo 30 vor Schulen VS-Unterdorf und Schulstube für Sicherheit der Schüler (zumindest Kennzeichnung: Achtung Schule)
- Verkehrskonzept Höchst und Blum anschauen und miteinander denken / planen
- Wie erfolgt die Mobilitäterschließung (Straßen, ÖV) des neuen Wohngebietes im NO?
- Verkehr im Betriebsgebiet Kapellenstraße zukunftsfit gestalten
- Generell zeitbegrenzte Tempolimits (z.B. VS Unterdorf, Kirchplatz an Schultagen)
- S18 sofort umsetzen
- Betriebsausfahrt Blum Bruggerstraße beschildern
- Verkehrsberuhigung Zentrum, Erweiterung Begegnungszone
- Tempo 30 zwischen Alte Schule – Ampel und vor VS Unterdorf
- Einbahnlösung Rebgarten (Einfahrt von der Hauptstraße)
- Innerstädtischer Kreisverkehr bei Gemeindeamt städtebaulich zu kontraproduktiv

SWOT-Analyse

Ziel einer SWOT-Analyse ist es die Stärken (Strengths), Schwächen (Weaknesses), Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) aufzuzeigen. Stärken sollen genutzt und weiterentwickelt, auf Chancen aufgebaut, Schwächen abgebaut oder ausgeglichen und Risiken vermieden oder abgemindert werden.

Die SWOT-Analyse zum Für den REP-Höchst wurde schrittweise erarbeitet. Erste Inputs der Steuerungsgruppe wurden von der REP-Arbeitsgruppe in gemeinsamer Diskussion ergänzt.

Das Ergebnis wurde am 14. März 2023 im Rahmen einer Planwerkstatt der Bevölkerung präsentiert und mit ihr diskutiert. Ergänzungen aus der Bevölkerung sind nachstehend **fett** markiert.

Stärken

- Arbeitsstandort
- Freiraum (Ried, Alter Rhein, Bodensee)
- Bauflächenreserven
- Kurze Wege durch Arbeitsplätze im Dorf
- Spielplätze, siedlungsnaher Freiräume und Freizeitangebote
- Attraktiver Wohnort
- Nähe zur Schweiz
- Lage in Europa (Verbindungen zu Metropolregionen)
- Gesicherte Wasserversorgung

Schwächen

- Viele Pendler:innen
- Verkehr (Durchzugsort CH-D), Verkehrsbelastung durch Arbeitsplatzverkehr
- Versorgung (Handel, Gastronomie)
- Fehlende Gehsteige (enge Straßen)
- Ortsbild (Unsensibler Umgang mit historischer Bausubstanz)
- Keine Geschäfte/Gastronomie in Zentrum, dh wenig Leben zu Tagesrandzeiten.
- Fehlende Angebote im Ortskern, Vakuum in der Mitte (Donut-Effekt)
- Niedrige Baunutzungszahl
- Vereinslokale, damit fehlende Belebung der Gastronomie
- Randgebiet im ÖPNV-Netz
- Kirchturmdenken
- **Ergänzung zu „Randgebiet im ÖPNV-Netz“: Busse eigentlich gute Fahrzeiten und Linienführung, aber Busse haben trotz Busspur oft Verspätung und verpassen dann die Anschlüsse (zB Bus kommt mit Verspätung aus Hard und Anschlüsse in Lustenau werden verpasst)**
- **Lärmbelästigung durch Schweizer Hubschrauber: Flughöhe zu gering und Frequenz zu hoch**

- Ergänzung zu „keine Geschäfte/Gastronomie im Ortskern, dh wenig Leben zu Tagesrandzeiten“: gilt umso mehr, wenn die Betriebe Betriebsferien machen, dann ist auch alles andere zu (Metzger, Gasthaus)
- Lokale für Jugend fehlen (fürs Fortgehen fahren wir jetzt nach Bregenz oder Dornbirn)

Chancen

- Zentrum (Einzelhandel, Erdgeschoßzonen)
- Ausbau des Freizeitangebots (v.a. im Zentrum)
- Marktplatz Höchst (Wochenmarkt etc.)
- Zentrumsbelebung abseits der Arbeitszeiten
- Flächenreserven im Zentrum für Belebung
- Nachverdichtung (Verdichtung auch als Chance für ÖPNV)
- Mehr Höhe für mehr Freiraum (bei Verdichtung)
- Freiraumkonzepte für mehr Qualität der Freiräume
- Verkehrsberuhigung (Alternative Mobilitätslösungen)
- Bahnhof St. Margrethen (auch als internationaler Anknüpfungspunkt)
- Gemeindezusammenarbeit in der Regio
- Großräumig Denken
- Einzugsbereich Rheindelta

Risiken

- Bauflächenreserven (Baulandhortung, Kosten)
- Siedlungsentwicklung Gaißau (Verkehr)
- Entwicklung des Ortsbildes ohne Rahmen
- Verkehrsbelastung durch Arbeitsplatzverkehr / LKW durchs Dorf
- Klumpenrisiko durch wenige, große, dominante Arbeitsgeber
- Hochwassergefahr
- Kirchturmdenken

stadtland & verkehringenieure,